

# Der Berufsbildungsbereich



Auszug aus der Konzeption der Oberurseler  
Werkstätten

Im Berufsbildungsbereich der Oberurseler Werkstätten sollen sich Menschen mit Behinderung durch aktives Lernen gemäß ihrer eigenen individuellen Struktur entwickeln können.

Lernen und pädagogisches Handeln orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen und Besonderheiten jedes einzelnen und sollen diese begleiten und unterstützen. So sollen Kompetenzen für eine selbstbestimmte, selbstbewußte Gestaltung der sozialen Gemeinschaft im Allgemeinen und der Arbeitswelt im Besonderen vermittelt und das Fähigkeitsspektrum erweitert werden.

Um die Förderungen im beruflichen Bereich, im Bereich der lebenspraktischen Fähigkeiten, des Sozialverhaltens und der Allgemeinbildung planmäßig und individuell gestalten zu können, werden im Berufsbildungsbereich der Oberurseler Werkstätten verschiedene Maßnahmen umgesetzt.

Ausgehend von den Fähigkeiten der Einzelnen werden Lerninhalte und Schwerpunkte in **zwei Lerngruppen** differenziert.

**Die Lerngruppe A** ist inhaltlich eher arbeitsplatz- bzw. tätigkeitsorientiert. Die Förderung der Selbständigkeit im lebenspraktischen Bereich, psychomotorische Förderung und die Förderung im sozio-emotionalen Bereich stehen hier im Vordergrund.

**Die Lerngruppe B** ist berufsfeldorientiert. Hier spielen die Förderung der Allgemeinbildung, das selbständige und flexible Umsetzen von (Arbeits-)aufgaben eine wichtige Rolle. In Zusammenarbeit mit der internen Fachkraft für berufliche Integration (FBI) wird diese Gruppe auch gezielt auf die Anforderungen des freien Arbeitsmarktes vorbereitet werden.

Während des Verlaufs der Maßnahme im BBB ist ein Wechsel zwischen den Lerngruppen möglich.

Zeigt sich bereits nach dem Eingangsverfahren, dass langfristig eine Tätigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt angestrebt werden kann, wird schon jetzt der Kontakt zur FBI hergestellt.

Der Verlauf der beruflichen Bildung ist zeitlich und inhaltlich strukturiert, damit die Maßnahmen sinnvoll in den vorgegebenen Förderzeiten durchgeführt werden können.

Dies ermöglicht auch dem „Auszubildenden“ selbst einen nachvollziehbaren Ablauf seiner „Ausbildung“.

Innerhalb bestimmter Zeitabschnitte geben aufeinander aufbauende „Bausteine“ der beruflichen Bildung somit eine geregelte Struktur.

Die Umsetzung dieser Bausteine erfolgt methodisch und didaktisch abgestimmt auf die momentanen Fähigkeiten des Einzelnen. Jeder erhält die Möglichkeit einzelne Bildungsbausteine nach seinen Möglichkeiten und in seiner eigenen Lerngeschwindigkeit erfolgreich abzuschließen. Wiederholungen einzelner Bausteine, individuelle Betreuung oder auch Wechsel zwischen den Lerngruppen sind möglich.

Im Berufsbildungsbereich der Oberurseler Werkstätten wird in beiden Lerngruppen dem Lernen in sozialen Bezügen, der sozio-emotionalen Begleitung sowie der Förderung eigenverantwortlichen, selbständigen Handelns und des selbstbewußten Äußern eigener Wünsche besondere Bedeutung beigemessen. Die Lebenshintergründe der „Auszubildenden“ im BBB sind sehr unterschiedlich und finden besondere Beachtung. Emotionale und psychosoziale Sicherheit sind die Grundlage dafür, sich auf Lerninhalte einlassen und sein (Berufs-) Leben selbstbewußt und zielgerichtet in die „eigenen Hände“ nehmen zu können.

Berufliche Bildung in den Oberurseler Werkstätten wird als gemeinsamer Prozeß zwischen Lernenden und Lehrenden verstanden. Die „Auszubildenden“ selbst werden aktiv und eigenverantwortlich an der Umsetzung beruflicher Ziele und Bildungsmaßnahmen beteiligt.

# Die Bildungsangebote im Berufsbildungsbereich der Oberurseler Werkstätten

## Eingangsverfahren

Lernen im Bereich Arbeit  
Und Berufsfelder

Lernen im Bereich  
Persönlichkeit/Allgemeinbildung

**Arbeitserprobungen**

**Projekte**

**Fachbildung**

**Allgemeine Bildung**

**Berufsschule**

**Arbeitsbegleitende Maßnahmen**

**Praktika**  
in den Arbeitsgruppen

**Fachkraft für berufliche Integration/Außenpraktika**

## Eingangsverfahren

Das Eingangsverfahren dient der Orientierung – sowohl die Teilnehmer als auch die Oberurseler Werkstätten entscheiden danach, ob eine berufliche Bildungsmaßnahme im Berufsbildungsbereich die geeignete Maßnahme ist, und welche Lernziele für den Einzelnen umgesetzt werden sollen. Das Eingangsverfahren dauert in der Regel 3 Monate.

Phase	Zeitl.Ablauf	Inhalte
1. Kennenlernen der Gruppe	1.-4. Woche	Kennenlernen der neuen Gruppe, Interaktion, Kommunikation (Projekt: „Ich und die anderen“)
2. Orientierung und Integration	1.-4. Woche	Kennenlernen des Arbeitsbereiches WfbM, der vorhandenen Berufsfelder, Zuständigkeitsbereiche Kennenlernen der Regeln in der Arbeitswelt, Rechte und Pflichten eines „Auszubildenden“ Kennenlernen der Bildungsmaßnahmen und des Tages-/Wochenplanes im BBB Eigene berufliche Orientierung und Auseinandersetzung mit eigenen Zielen in diesem Bereich
3. Eingangsdiagnostik	5.-11. Woche	Fähigkeiten im lebenspraktischen Bereich, Arbeitsrelevante Schlüsselqualifikationen, Psychomotorische Fähigkeiten, Fähigkeiten im sozio-emotionalen Bereich, Wahrnehmung von Umwelt/Sinneswahrnehmung, Fähigkeiten im Bereich der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen)
4. Berufliche Orientierung	12. Woche	Bildungskonferenz Gemeinsame Zielplanung Einteilung in Lerngruppe Bildungsvertrag

## Arbeitserprobungen

Im Berufsbildungsbereich werden Arbeiten aus verschiedenen Bereichen erprobt. Die „Auszubildenden“ lernen, einfache Arbeitsgänge bis hin zu zunehmend komplexeren und mehrteiligen Aufgabenstellungen oder der kompletten Produktbearbeitung umzusetzen.

Hier spielen neben dem Erlernen der motorischen Umsetzung dieser Arbeitsschritte vor allem auch das Verständnis für produktive/wirtschaftliche Abläufe und Fertigungsstufen eine bedeutende Rolle.

Die „Auszubildenden“ lernen dabei zunehmend mehr Selbständigkeit und Verantwortung für die Umsetzung von (Arbeits-)aufgaben zu übernehmen. Sie lernen den Ablauf und die Organisation eines Arbeitsauftrages vom Rohmaterial über die Verarbeitung bis hin zum Endprodukt kennen, und erfahren die Bedeutung der eigenen Rolle innerhalb dieser Produktionskette.

## Fachbildung

Als „Fachbildung“ werden alle Schulungen bezeichnet, die sich direkt auf arbeits- und berufsfeldrelevante Themen beziehen.

Alle „Auszubildenden“ des Berufsbildungsbereiches nehmen an der Fachbildung teil, hierbei werden durch die Einteilung in zwei Lerngruppen entsprechend den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Einzelnen inhaltlich und methodisch unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt.

## Fachbildungsinhalte Grundkurs

Thema	Inhalte/Schwerpunkte
1. „Ich bin ein Auszubildender“ - Meine berufliche Bildung in den Oberurseler Werkstätten	<p>Was bedeutet berufliche Bildung</p> <p>Unterschiede Schule-Arbeitswelt</p> <p>Was ist eine Werkstatt</p> <p>Was lerne ich im BBB</p> <p>Kennen lernen der Tages- u. Wochenstruktur im BBB</p> <p>Orientierung in der Werkstatt:</p> <p>Was finde ich wo? Wer ist für was zuständig?</p> <p>Kennen lernen des Personals u. der Bereiche (inkl. Außenstellen)</p> <p>Rechte u. Pflichten eines Auszubildenden in den Oberurseler Werkstätten</p> <p>So macht Arbeit Spaß: Wie verhalte ich mich in der Gruppe u. im Werkstattalltag</p> <p>Verlauf der Bildungsmaßnahme im BBB</p> <p>Meine Stärken: Das kann ich gut, das interessiert mich</p> <p>Meine Ziele: Das möchte ich lernen, das möchte ich erreichen</p>
2. Arbeitssicherheit und Unfallverhütung	<p>Gefahren erkennen und Unfälle vermeiden -</p> <p>Wie gelingt uns das im Alltag (zu Hause, in der Freizeit)</p> <p>Welche Gefahren gibt es in der Werkstatt, wie kann man hier Unfälle vermeiden (Verhalten)</p> <p>Arbeitsschutzkleidung</p> <p>Gebotsschilder</p> <p>Verbotsschilder</p> <p>Gefahrenschilder</p> <p>Rettungs- u. Brandschutzschilder</p> <p>Verhalten bei Brand</p>
3. Auftragsbearbeitung und Qualitätssicherung	<p>Wie kommt die Arbeit ins Haus?</p> <p>Was ist ein Kunde?</p> <p>Produktionsablauf und Fertigungsstufen</p> <p>Was ist ein Betriebsauftrag?</p> <p>Meine Rolle im Produktionsablauf</p> <p>Was ist Qualität und warum ist sie wichtig?</p> <p>Qualitätssicherung in den Oberurseler Werkstätten</p>
<p><u>4. Dienstleistungen</u></p> <p>Die Dienstleistungen in den Oberurseler Werkstätten</p>	<p>Was sind Dienstleistungen</p> <p>Welche Dienstleistungsbereiche gibt es in den Oberurseler Werkstätten?</p> <p>Welche Dienstleistungen werden für die Auszubildenden des BBB u. die anderen Mitarbeiter erbracht?</p> <p>Welche Dienstleistungen erledigen wir gemeinsam für andere (Kunden)</p> <p>Kennen lernen der Arbeitsbereiche</p>

Thema	Inhalte/Schwerpunkte
4.1. <u>Der Dienstleistungsbereich Konfektionierung</u>	Arbeitsvorbereitung und Organisation Fügen (Kleben, Löten, Schrauben...) Trennen (Lösen von Verbindungen) Anwendung von Werkzeugen Montieren nach Vorlage u. Zeichnung Verpackungsarten Qualitätskontrolle Umgang mit Zähl- und Gleichgewichtswaage Warentransport: Paletten bestücken, Einstretchen an Maschine Bedienen von Hubwagen, Lastenaufzug... Arbeitssicherheit im Bereich Konfektionierung
3.2. <u>Der Dienstleistungsbereich Küche/Hauswirtschaft</u>	Die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Küche im Tagesablauf Hygienevorschriften Desinfektions- und Reinigungsmittel Umgang mit Speisen Speisenpräsentation Umgang mit „Kunden“ Einsatz von Geräten, Maschinen und Gebrauchsgegenständen im Bereich Küche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Bereich Küche
3.3. <u>Der Dienstleistungsbereich Lager</u>	Aufbau u. Organisation des Lagers Annahme von Gütern Lagerung von Gütern Verpackung und Versand Einsatz von Arbeitsmitteln und Flurförderzeugen Arbeitssicherheit im Bereich Lager
3.4. <u>Der Dienstleistungsbereich Aktenvernichtung</u>	Materialien erkennen Material sortieren Was ist Datenschutz Datenschutzbestimmungen Die verschiedenen Stufen der Aktenvernichtung Der Maschinenraum Arbeitssicherheit im Bereich Aktenvernichtung Aktenvernichtung und Recycling
4. <u>Material- und Werkzeugkunde/ Fertigung</u>	Fertigungsprozesse Unterscheiden verschiedener Materialien Eigenschaften und Verwendung verschiedener Materialien Woher kommen die verschiedenen Materialien? Wie entstehen sie? Erleben verschiedener Materialien u. Übungsarbeiten Kennenlernen und Anwenden einfacher Handwerkzeuge Umformen von Materialien

<u>5.1. Holz</u>	Woher kommt das Holz Aufbau, Wachstum, Funktion eines Baumes Laub- u. Nadelhölzer Eigenschaften u. Verwendung Kennen lernen u. Anwenden von Handwerkzeugen Behandeln von Oberflächen Kennen lernen einfacher elektrischer Werkzeuge u. Maschinen zur Holzbearbeitung Arbeitssicherheitsbestimmungen u. Gesundheitsschutz Lesen von Zeichnungen u. Anfertigen einfacher Skizzen Meßübungen Praxisarbeit
<u>5.2. Papier</u>	Woher kommt Papier Papierherstellung Papierverwendung Eigenschaften Papierbearbeitung Handwerkzeuge Papierrecycling Aktenvernichtung Praxisarbeit
<u>5.3. Metall</u>	Was ist Metall Verwendung von Metallen Eigenschaften Metallherstellung und Verarbeitung Handwerkzeuge Kennenlernen metallverarbeitender Maschinen Arbeitssicherheit u. Gesundheitsschutz Praxisarbeit
<u>5.4. Textilien, Wolle und Leder</u>	Vom Schaf zur Wolle Von der Baumwolle zum T-Shirt Von der Tierhaut zum Leder Verwendung Eigenschaften Handwerkzeuge Praxisarbeiten
<u>5.5. Kunststoffe</u>	Woher kommen Kunststoffe Verwendung Eigenschaften Handwerkzeuge Praxisarbeit
<u>5.6. Glas/Stein</u>	Woher kommt Glas Woher kommt Stein Verwendung Eigenschaften Handwerkzeuge Praxisarbeiten
<u>5.7. Materialrecycling</u>	Wiederverwertbare Materialien Abfalltrennung und -entsorgung Recycling und Umweltschutz Ressourcen nutzen und schützen

6. Technik	Was ist Technik? Technik im Alltag erfahren und nutzen Bedienen einfacher elektrischer Geräte Umgang mit Elektrizität-Arbeitssicherheit Kennen lernen u. Anwenden von Elektrowerkzeugen Kennen lernen und Anwenden von Maschinen
------------	---

## Fachbildungsthemen bei Bedarf im Einzelfall

7. Büro	Welche Bürotätigkeiten gibt es im Haus Die einzelnen Verwaltungsbereiche Abläufe im Verwaltungsbereich Betriebl. Arbeits-und Organisationsmittel, insbesondere Büromaschinen u. Geräte, Vordrucke und Vervielfältigungsgeräte Verwalten von Büromaterial Daten sichern und Verwalten Ablage von Schriftverkehr, Aktengestaltung Datenschutz Textverarbeitung und Textgestaltung
8. Verkauf	Hygiene Persönliches Erscheinungsbild Kundenbetreuung und Kundenkontakt Marketing, Gestaltung, Produktpräsentation, Ladendekoration Abrechnung/Kasse

## Schwerpunktbildung

Während des Grundkurses werden beiden Lerngruppen im BBB Grundkenntnisse in den verschiedenen Bereichen vermittelt.

Im Aufbaukurs erfolgt etwa ab dem 12. Bildungsmonat (je nach Lerngruppe und Kompetenz des Einzelnen) eine Schwerpunktbildung in einem gewählten Bereich. Schulungen der Schwerpunktbildung finden gemäß einem festgelegten Bildungsrahmenplan statt. Dieser orientiert sich an allgemeingültigen Bildungsinhalten der verschiedenen Berufsfelder etwa auf Helferniveau, und kann so auch bei weiterführenden Maßnahmen als Fähigkeitsnachweis dienen.

### Fachbildungsinhalte des Aufbaukurses

Thema	Inhalte/Schwerpunkte
1. Meine Ausbildung ist zu ende- Meine berufliche Zukunft	Abschied und Neubeginn Reflexion: Was habe ich alles gelernt, was habe ich kennengelernt In welchem Bereich möchte ich arbeiten Was kann ich besonders gut, was möchte ich noch besser können Meine Wünsche, meine Ziele für die Zukunft
2. Schwerpunktbildung in einem ausgewählten Arbeitsbereich ( etwa ab dem 12. Ausbildungsmonat)	Vertiefung der Kenntnisse in den ausgewählten Arbeitsbereichen, Einzel- und Kleingruppenarbeiten
3. Eventuell: Der allgemeine Arbeitsmarkt	Anforderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Bewerbungstraining Kontaktaufnahme zur internen Fachkraft für Berufliche Integration
4. Eventuell: Verstärkte Praktikas außerhalb der WfbM	

## Berufsschule

Gemäß der dualen Ausbildung findet für alle „Auszubildenden“ des BBB begleitend zu den berufsbildenden Maßnahmen in der Werkstatt Berufsschulunterricht statt.

Der Unterricht erfolgt extern in der „Hochtaunus-Berufsschule“, in der für die „Auszubildenden“ der Oberurseler Werkstätten eine eigene Berufsschulklasse zur Verfügung gestellt wird.

## Praktika in den Arbeitsgruppen

Als Ergänzung zu den erlernten Fähigkeiten im BBB finden - besonders im Aufbaukurs - Praktika in den Produktionsgruppen statt. Praktika in den verschiedenen Arbeitsbereichen erfolgen erst, wenn in der Fachbildung Inhalte des jeweiligen Arbeitsbereiches bereits vermittelt wurden. Nach Möglichkeit soll jeder „Auszubildende“ des BBB jeden Arbeitsbereich kennenlernen; durch die Praktika können zu den einzelnen Arbeitsfeldern so auch gezielt individuelle Interessens- und Fähigkeitsschwerpunkte gefördert werden.

Die Praktikumsziele werden mit den „Auszubildenden“ und den FAB's (Fachkräfte für Arbeits- u. Berufsförderung) besprochen und auch schriftlich festgelegt.

Am Ende des Praktikums wird sowohl von den FAB's als auch von den „Auszubildenden“ selbst, eine Praktikumsbeurteilung/Praktikumsbericht erstellt.

## Projekte

Als „Projekte“ werden Schulungen und Fördermaßnahmen bezeichnet, die sich mit persönlichkeitsfördernden Lerninhalten befassen.

Neben den direkt auf Arbeitwelt und Arbeitsumsetzung orientierten Bildungsmaßnahmen nehmen diese Schulungen zur Förderung der Persönlichkeit und der persönlichen Kompetenzen einen wichtigen Platz innerhalb des BBB der Oberurseler Werkstätten ein.

Projekte in Kleingruppen befassen sich vor allem mit Themen der Wahrnehmung von Umwelt und Lebensbezügen sowie der Wahrnehmung der eigenen Person innerhalb dieser Bezüge. Auch das Bewußtsein für die eigene Person in Interaktion mit anderen, das soziale Miteinander und die Kommunikation sollen durch projektorientiertes Lernen erfahrbar werden.

Auch hier findet die inhaltliche und methodische Gestaltung in zwei Lerngruppen statt, teilweise kann sich hier jedoch eine gruppenübergreifende Gestaltung als sinnvoll erweisen.

Projekte finden etwa 4-6 Wochen regelmäßig zu einem festgelegten Zeitraum statt.

## Themen der Projektgruppen (Beispiele)

Thema	Inhalte/Schwerpunkte
1. „Das bin ich“	Was ich mag oder nicht mag Das kann ich besonders gut Das mache ich besonders gerne So bin ich - meine ganz persönlichen Eigenschaften Ich und Du - Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken Gemeinsam sind wir stark!
2. „Ich bin erwachsen!“	Meine Entwicklungsstufen Können und Aufgaben als Kind, Jugendlicher, Erwachsener... Was bedeutet es erwachsen zu sein? Probleme auf dem Weg zum Erwachsen werden Wie begegne ich anderen Menschen Erwachsenes Verhalten Auftreten in der Öffentlichkeit Ich übernehme Verantwortung Eigene Entscheidungen treffen Meine Wünsche und Ziele
3. Gesellschaftliche Konventionen	Wie begegne ich anderen Menschen? Umgangsformen und Umgangston „Du“ und „Sie“ Anrede Höflichkeit Gesprächsführung Telefonieren Auftreten in der Öffentlichkeit Wie wirkt mein Verhalten auf andere?
4. Gefühle	Wie fühle ich mich? Gefühle benennen und zuordnen Gute und schlechte Gefühle Was mich traurig, fröhlich, wütend ... macht Meine Gefühle und die Gefühle anderer - Respekt und Grenzen Vom Umgang mit Gefühlen
5. Freundschaft	Was bedeutet Freundschaft? Wer sind meine Freunde Sich verabreden - Wie kann ich meine Freunde auch in der Freizeit treffen? Wie verhalten sich Freunde Freundschaftsregeln
6. Liebe und Partnerschaft	Was ist Liebe? Mein Traummann/Meine Traumfrau Meine Wünsche und Sehnsüchte Ich bin eine Frau/Ich bin ein Mann! Berührungen Nähe und Distanz Wie nehme ich Kontakt zu anderen auf? Vertrauen, Eifersucht, Verletzungen Sexualität, Verhütung, Verantwortung übernehmen

Thema	Inhalte/Schwerpunkte
7. Konflikte und Konfliktbewältigung	<p>Wie geht man mit anderen um?  Was tun, wenn es ein Problem gibt?  Wie fühle ich mich wenn es ein Problem gibt, wenn mich jemand ärgert?  Wie fühlen sich andere, wenn ich sie ärgere?  Wann ich wütend oder traurig werde...  Wohin mit meiner Wut - Konflikte sinnvoll lösen  Wer hilft mir?  Reden, statt schreien - stark sein ohne Gewalt</p>
8. Körperwahrnehmung/Psychomotorik	<p>Übungen zu elementaren Fertigkeiten wie Werfen, Laufen, Springen  Gleichgewichts- und Balanceübungen  Übungen zur Wahrnehmung einzelner Körperteile  Bewegungs- und Koordinationsspiele  Spiele, die stark machen: Soziales lernen, auf andere achten, anderen vertrauen</p>
9. Sinneswahrnehmung	<p>Unsere Sinne  Alles über das Sehen: Helligkeit, Farbe, Form  Alles über das Hören: Töne erkennen, Tonhöhe, Klänge, Lautstärke, Sprache  Alles über das Fühlen: Größe Form, Beschaffenheit, Temperatur  Alles über das Schmecken: Geschmack erkennen, unterscheiden  Alles über das Riechen: Gerüche erkennen, unterscheiden  Körperwahrnehmung: Muskelspannung, Kraft des eigenen Körpers, Lage u. Orientierung im Raum, Beschleunigung, Gleichgewicht</p>
10. Selbständigkeit/Selbstbestimmung	<p>Was bedeutet Selbstbestimmung?  Selbständigkeit im Alltag/Bereich Wohnen/Freizeit  Selbständigkeit im Bereich Arbeit/Werkstatt  Umgang mit Behörden und Ämtern  Sozialversicherung und andere Versicherungen  Was ist eine gesetzliche Betreuung?  Wo kann ich mir Hilfe holen?</p>
11. Lebenswelten: Alle gleich, alle anders?	<p>Unterschiedliche Lebenswelten: Wie sieht meine Lebenswelt aus?  Was bedeutet es, anders zu sein?  Was heißt hier eigentlich behindert?  Wie unterscheiden sich andere Kulturen und Religionen?  „Randgruppen“ im Blickpunkt  Was beeinflusst unsere Werte?  Unterschiede und Gemeinsamkeit  Eine bunte Welt</p>

<p>12. „Von der Rolle“ oder „Frauengruppe“ / „Männergruppe“</p>	<p>Rollenbilder          Welche Rolle spiele ich? (in der Familien, bei Freunden, auf der Arbeit...)          Gesellschaftliche Rollenbilder im Wandel der Zeit          Typisch Mann? Typisch Frau?          Wie sehe ich mich als Frau/Mann          Meine Wünsche und Vorstellungen          Aus der Rolle getanz?           Mein Körper - Körperpflege          Liebe und Sexualität          Starke Menschen          Selbstbewußtes Auftreten          Rollenspiele          Prävention</p>
<p>13. Politisches Zeitgeschehen</p>	<p>Was ist eigentlich Politik?          Grundkenntnisse politische Struktur Deutschland          Unser Rechtssystem          Aktuelles Zeitgeschehen: Themenbearbeitung          Zeitungsartikel, selbstgewählte Themen in der Diskussion, Referate....</p>
<p>14. Medien und Werbung</p>	<p>Was sind Medien?          Wie beeinflussen Medien unser Denken?          Kritischer Umgang mit Medien u. Werbung          Abonnements          Sinnvolles Nutzen verschiedener Medien:          Musik, Film, Zeitung, PC...          Werkstattreport: Erstellen einer BBB-Zeitung, einer Homepage im Internet</p>
<p>15. Jahreszeiten</p>	<p>Der Verlauf eines Jahres: Jahreszeiten und Monate          Die Natur in den Jahreszeiten          (Wetter, Pflanzen, Tiere...)          Besonderheiten der Jahreszeiten:          Aktivitäten          Feste und Traditionen</p>
<p>16. Naturkunde und Umweltschutz</p>	<p>Unsere Umwelt- Menschen, Tiere, Pflanzen und ihre Bedeutung für das Leben          Wie wachsen Pflanzen?          Bäume, Sträucher, Blumen, Nutzpflanzen - Pflanzenerkundungen          Pflanzen ziehen, Pflanzenpflege          Kennenlernen einfacher Werkzeuge für Gartenbau          Umweltschutz-Warum ist er wichtig und was können wir tun</p>
<p>17. Verkehrssicherheit</p>	<p>Gefahren im Straßenverkehr          Wie verhalte ich mich im Straßenverkehr als Fußgänger,          Fahrradfahrer oder als Beifahrer in Bus/Auto          Verkehrsregeln und wichtige Verkehrsschilder          Mein Weg zur Werkstatt          Orientierung u. Verkehrssicherheit im Werkstattumfeld</p>

18. Kreatives Arbeiten	Umgang mit Farben Kennenlernen verschiedener Mal-u. Gestaltungstechniken Werken mit verschiedenen Materialien Jahreszeitliches Malen und Werken Was ist Kunst? Kennenlernen „großer Künstler“/Bildbetrachtungen
19. Entspannung	Spannung und Entspannung Snoezelen Ruhig werden Traumreisen und Phantasiegeschichten Spiele zur Stille Meditative Spiele

## Allgemeine Bildung

Zur individuellen Stärkung und Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der Allgemeinbildung und Kulturtechniken werden im Rahmen individueller Einzelfördermaßnahmen oder Kleingruppenarbeit ebenfalls planmäßige Schulungen angeboten, die sich besonders aus dem Individuellen Förderplan der „Auszubildenden“ ergeben und daher eine auf den Einzelnen ausgerichtete Bildungsmaßnahme darstellen.

## Themen der Allgemeinen Bildung (Muster)

Überwiegend Lerngruppe A	Überwiegend Lerngruppe B
Mengen- und Zahlenverständnis	Grundrechenarten (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Textaufgaben...)
Graphomotorische Übungen	Umgang mit komplexeren Mengen
Buchstaben und einfache Schreibübungen	Maßeinheiten und Gewichte
Sprachverständnis und Wortschatzerweiterung	Perspektivische Zeichnungen lesen, Skizzen anfertigen
Zeit und Uhr	Umgang und Rechnen mit Geld
Formen- und Farbenverständnis	Verbesserung der Schreib-Lese-Kenntnisse
Konzentrationsübungen	Textverständnis und Textgestaltung
Umgang mit Geld	„Literaturwerkstatt“
<u>Umgang mit dem PC:</u> Anwendung Lernspiele Einfache Texte erstellen	<u>Umgang mit dem PC:</u> Anwendung Lernspiele Texte und Tabellen erstellen (Grundkenntnisse Word u. Excel)
	Konzentrationsübungen
	Bewerbungstraining

## Arbeitsbegleitende Maßnahmen

Die Oberurseler Werkstätten bieten für alle Mitarbeiter mit Behinderungen ein breites Angebot an arbeitsbegleitenden Maßnahmen an. Diese Angebote schließen sportliche, musikalische und kreative Angebote ebenso ein wie gezielte Bildungsmaßnahmen (Computerkurse, Schreib-Lese-Kurse etc.) Zur gezielten Förderung in einzelnen Bereichen und je nach persönlichen Interessen können an diesen Maßnahmen auch alle „Auszubildenden“ des BBB teilnehmen.

## Fachkraft für berufliche Integration/Außenpraktika

Konnte der „Auszubildende“ im Verlauf der Bildungsmaßnahme im BBB seine persönlichen und beruflichen Kompetenzen so weit steigern, daß durch Außenpraktika eine Erprobung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erfolgen oder die Aufnahme einer weiterführenden Bildungsmaßnahme (Förderlehrgang, Ausbildung, Schulabschluß...) angestrebt werden kann, stellen die Ausbilder des BBB Kontakt zur internen FBI her. So können bereits im Vorfeld gezielt gemeinsame Ziele definiert, notwendige Bildungsmaßnahmen festgelegt, geeignete Praktikumsstellen ermittelt und Lernerfolge nachvollzogen werden.